

Minimalinvasive, defekt-bezogene Infektionskontrolle in der PAR-Therapie

Mit PMIK, der Pharmako-Mechanischen Infektionskontrolle, wird zum ersten Mal ein Konzept vorgestellt, das in der Behandlung moderat fortgeschrittener Parodontitis effizient und an die Bedürfnisse der allgemeinen Zahnarztpraxis angepasst ist. PMIK mit ATRIDOX® bringt die Erkrankung an mäßig betroffenen Stellen zum Stillstand und bereitet tiefere Stellen – sofern notwendig – für eine restaurative Behandlung vor. In den



Einbringen von ATRIDOX: Die Reduktion der Bakterien setzt sofort ein.

meisten Fällen moderat fortgeschrittener Parodontitis ist die Pharmako-Mechanische Infektionskontrolle mit ATRIDOX die einzig notwendige Therapie, um ein Schließen der Taschen zu erreichen. PMIK ist einzigartig, da die Durchführung unkompliziert ist, wesentlich weniger Zeit in Anspruch nimmt als übliche mechanische Maßnahmen und die Behandlung aller betroffenen Stellen in einer Sitzung vorgenommen werden kann. Die Kombination von mechanischer und pharmakologisch aktiver Komponente wurde klinisch geprüft (Wennström et al, in JCP 2001; 28 (8): 753–761) und dabei gezeigt, dass PMIK mit ATRIDOX eine wirksame Behandlung der Parodontitis ermöglicht. Durch Früherkennung und Pharmako-Mechanische Infektionskontrolle mit ATRIDOX bestehen jetzt bessere Möglichkeiten, Einfluss auf das Auftreten chronisch parodontaler Erkrankungen zu neh-

men. Nach mechanischer Zerstörung des Biofilms und Konkremententfernung wird ATRIDOX in die Zahntaschen appliziert. Alle vier Quadranten können in einer Sitzung behandelt werden, wodurch der Zeitaufwand für eine Behandlung und damit das Risiko einer erneuten Infektion der desinfizierten Stellen verringert wird. Die Reduktion der Bakterien beginnt sofort und wegen der anhaltend hohen Doxycyclinkonzentration hält die antibakterielle Wirkung von ATRIDOX für mindestens 7 Tage an. Wenn Sie an PMIK mit ATRIDOX interessiert sind, wenden Sie sich für weitere Informationen gerne an nachfolgende Anschrift.

Produktinformation

ATRIDOX® 44 mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung eines Zahnfleischgels, Fertigspritzen.

Wirkstoff: Doxycyclin. Jede Fertigspritze B enthält Doxycyclinhydrochlorid entsprechend 44 mg Doxycyclin. Nach Herstellung: 502 mg Gel enthalten 44 mg Doxycyclin (8,8% M/M) als Doxycyclinhydrochlorid. Fertigspritze A enthält Polymilchsäure und 1-Methyl-2-Pyrrolidon. Zur Anwendung bei Erwachsenen mit chronischer Parodontitis an Stellen mit einer Taschentiefe von ≥ 5 mm als Unterstützung der konventionellen, nicht-operativen Behandlung von parodontalen Erkrankungen.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Doxycyclinhydrochlorid und andere Wirkstoffe aus der Gruppe der Tetracycline oder einen der sonstigen Bestandteile, während der Zahnentwicklung (vor der Geburt und bei Kindern bis zum 12. Lebensjahr), Schwangerschaft und Stillzeit, Patienten, die vor der parodontalen Therapie prophylaktisch Antibiotika erhalten sollen, Patienten mit dem Risiko einer akuten Porphyrie, Patienten mit schwerer Leberschädigung.

Nebenwirkungen: Unerwünschte Wirkungen nach der Anwendung von ATRIDOX® waren nicht schwerwiegender oder häufiger als die bei parodontaler Standardtherapie. Häufig: Zahnfleischschmerzen, erhöhte Taschentiefe, (Wärme-) Empfindlichkeit der Zähne. Gelegentlich: akute Wurzelhalsentzündung, Eitergeschwür an der Zahnwurzelspitze mit Vertiefung, akute Zahnfleischentzündung, orale Aphthen, Entzündung der Zahnpulpa, Schwellungen im Kopf und Nackenbereich, Kopfschmer-

zen, Zungenbrennen, Übelkeit und Erbrechen, akute Rachenentzündung, nicht-infektiöse Entzündung von Magen-, Dünndarm- und Dickdarmschleimhaut, Entzündung der Mundschleimhaut, Störung der Hautsensibilität, Schmerzen im Mundbereich, Rötung, Erythem, Trauma, Zahnschmerz, Druckempfindlichkeit, Zahnfleischbluten, Geschwürbildung. Die Anwendung von ATRIDOX® führt zu sehr niedrigen Doxycyclin-Plasmaspiegeln. Es ist unwahrscheinlich, dass systemische Komplikationen durch Doxycyclin auftreten. Mit der oralen Gabe von Tetracyclin verbundene Nebenwirkungen: Magen-Darmtrakt, selten: Anorexie, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhöe, Glossitis, Enterokolitis, entzündliche Läsionen im anogenitalen Bereich, Melanoglossie; sehr selten: Dysphagie; selten: Ösophagitis, ösophageale Ulzeration bei Patienten unter Doxycyclintherapie. Atmungsorgane, sehr selten: Heiserkeit. Haut: makulopapuläre, erytheme Hautausschläge, Photosensibilisierung; sehr selten unter Doxycyclintherapie: schwere Hautreaktionen mit lebensbedrohlichen Reaktionen (exfoliative Dermatitis, Lyell-Syndrom). Nieren: dosisabhängiger Anstieg des Blutharnstoffs unter Tetracyclinen. ZNS, sehr selten: Pseudohirntumor. Andere Nebenwirkungen: Überempfindlichkeitsreaktionen (einschließlich Urtikaria), vorübergehende örtliche Schwellung der Haut, der Schleimhäute oder Gelenke, Perikarditis, Verschlechterung eines systemischen Lupus erythematosus. Sehr selten: schwere akute Überempfindlichkeitsreaktionen einschließlich Anaphylaxie und anaphylaktische Purpura. Symptome und Anzeichen schließenden Gesichtesödem, Zungenschwellung und Kehlkopfschwellung mit lebensbedrohlicher Einengung der Luftwege ein; Tachykardie, Hypotension, Schock und Herzstillstand können in dieser Situation auftreten. Blut: Veränderungen des Blutbildes nach der Anwendung von Tetracyclinen. Nach langfristiger Anwendung von Tetracyclinen Auftreten einer braunschwarzen mikroskopischen Verfärbung des Schilddrüsengewebes. **VER-SCHREIBUNGSPFLICHTIG.** ATRIDOX® bei 2 °C – 8 °C vor und nach der Herstellung lagern. **STAND DER INFORMATION:** Juli 2002.

*Atrix Laboratories GmbH
Hessenring 119–121
61348 Bad Homburg
Fax: 06 72/92 58 50
E-Mail: info@atrilab.de
www.atridoxglobal.com*

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.